

Motion SP Köniz, Martin Graber, Christian Roth
Impulse geben: Konkrete Klimapolitik für Köniz
Kraftpaket für die Könizer KMU und zur Entlastung der MieterInnen

Der Gemeinderat wird beauftragt, in den kommenden 5 Jahren diejenigen Gebäude im Verwaltungs- und Finanzvermögen der Gemeinde Köniz, welche eine ungenügende Energieeffizienz aufweisen, energetisch zu sanieren. Dabei sind insbesondere die an Privatpersonen vermieteten Liegenschaften zu berücksichtigen und die Fördermassnahmen von Bund und Kanton zu nutzen. Bei Gebäuden im Besitz der Pensionskasse der Gemeinde Köniz wird der Gemeinderat aufgefordert, seinen Einfluss im gleichen Sinne geltend zu machen.

Begründung

Köniz ist Energiestadt. Das Label Energiestadt ist eine Auszeichnung für Gemeinden, die eine kommunale Energiepolitik verfolgen, welche einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet. Die energetische Sanierung der Liegenschaften der Gemeinde und der Pensionskasse der Gemeinde ist ein Gebot der Stunde. Denn auf Kantons- und Bundesebene bewegt sich nun nach Jahren des Zauderns und Abwartens endlich etwas: Der Bund stellt ab dem Jahr 2010 in einem nationalen Gebäudesanierungsprogramm 200 Millionen Franken für die energetische Sanierung von Gebäuden zur Verfügung. Diese Förderprogramme erlauben es Köniz aktive Klimapolitik zu betreiben.

Köniz muss bei den energetischen Sanierungen aktiv werden und seine Gebäude für die Zukunft fit machen. Folgende Gründe sprechen dafür:

- Mit den derzeit zur Verfügung stehenden Subventionen von Bund und Kanton profitiert die Gemeinde Köniz von einer Unterstützung bis zu 20% der Kosten.
- Die Mieter/-innen profitieren von einer Entlastung bei den Mietnebenkosten. Dies macht Könizer Wohnungen attraktiv und die Gemeinde als Vermieterin interessant.
- Der Wert der Liegenschaften wird erhöht.
- In einer wirtschaftlich schwierigen Zeit muss die öffentliche Hand sinnvolle Investitionen vorantreiben: Konjunkturpolitisch kann die Gemeinde mit der Gebäudesanierung Gegensteuer geben, was sehr wichtig ist.
- Von einem Programm zur energetischen Sanierung der Liegenschaften profitiert nicht nur die Bauwirtschaft sondern auch viele KMU wie Schreiner, Maler, Ingenieure, Sanitäre etc. Es wird willkommene und sinnvolle Aufträge für Firmen der Region geben und es können Arbeits- und Ausbildungsplätze erhalten werden.

29. Juni 2009

Martin Graber, Christian Roth